

# Protokoll

Besprechung zwischen Mitgliedern der AG Energie und Klima, den beiden Vorsitzenden des Planungsausschusses und dem Bürgermeister der Gemeinde Steinbergkirche am 15.08.2023 Beginn 19:30 Uhr

Anwesend:

- Bürgermeister Jürgen Schiewer (CDU)
- Ausschussvorsitzender Finn Schlömer (CDU)
- Stellv. Ausschussvorsitzender Kai Ingwer Bendixen (CDU)
- AG-Mitglied Ingo Petersen (CDU)
- AG-Mitglied Dagmar Lorenz (Bündnis 90 die Grünen)
- AG-Mitglied Jürgen Becker (Bündnis 90 die Grünen)
- AG-Mitglied Peter von Spreckelsen (WSQ)
- Gast Manfred Bogner (Bündnis 90 die Grünen)
- Leiter des Bauamtes Amt Geltinger Bucht Dirk Petersen

Finn Schlömer eröffnet die Besprechung.

Punkt 1: AG Energie und Klima

Zunächst wird kurz über die zukünftige Zusammensetzung der AG-Klimawende gesprochen. Da sich nach der Kommunalwahl einige Aufgaben neu verteilt haben und mit den Grünen eine neue Fraktion in den Gremien der Gemeinde Steinbergkirche vertreten ist, soll diese neu konstituiert werden.

Hierzu sollen die Fraktionen wie auch bereits zuvor jeweils 2 Mitglieder aus ihren Reihen für die AG bestimmen. Aus diesen 8 Personen soll danach ein Sprecher der AG gewählt werden.

Punkt 2: Weißflächenkartierung

Im Zuge der zukünftigen Freigabe von Flächen für Freiflächen-PV-Anlagen soll das Planungsbüro GRZWO mit der Erstellung einer Weißflächenkartierung beauftragt werden. Hierzu wird am 22.08.2023 ein Austausch zwischen

Mitgliedern der AG und Mitgliedern des Planungsausschusses mit Herrn Groth von GRZWO erfolgen.

Im heutigen Austausch einigten sich die Teilnehmer der Besprechung auf folgende Vorgaben, welche seitens Dirk Petersen an Herrn Groth übermittelt werden sollen.

1. Freigabe von maximal 3% Brutto der Gemeindefläche (111 Ha)
2. Erste Priorität genießt die Fläche entlang der B 199 ausschließlich in Verbindung mit dem folgenden Quartierskonzept (Stichpunkt Nahwärmeversorgung)
3. Zweite Priorität Weißflächen im Bereich südlich der B 199. In diesem Bereich liegen die meisten Flächen, welche in der vorgestellten Übersichtskarten unter Hinzuziehung aller Parameter als reine Weißflächen zu erkennen waren.
4. Dritte Priorität Flächen nördlich der B199 welche keine sehr hohe oder hohe Ertragsfähigkeit erfüllen. Für diese Flächen sollen die Parameter: "Flächen die die Voraussetzungen für die Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet erfüllen" und "Charakteristischer Landschaftsraum" aus der Auswahl der Parameter entfernt werden.
5. Zudem wurde die maximale Größe der einzelnen "Cluster"/Anlagen auf 25 Hektar Brutto festgelegt.
6. Der Abstand zur Wohnbebauung soll grundsätzlich nicht weniger als 100 Meter betragen.

Punkt 3: Quartierskonzept und oder Kommunales Wärmekonzept.

Für die Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes wurden mehrere Planungsbüros seitens der Gemeinde angeschrieben. Keines der Büros konnte der Gemeinde ein Angebot innerhalb des angegebenen Zeitkorridors mit Beginn im September 2023 machen.

Dem Bürgermeister wurden weitere Planungsbüros benannt, unter diesen befindet sich auch die Firma GP-Joule, welche selbst vor ca. 2 Jahren auf die Gemeinde Steinbergkirche zugekommen ist und dieser die Errichtung eines Nahwärmenetzes angeboten hat.

Da es bereits zu Vorverhandlungen zwischen einer Verhandlungsgruppe der Gemeinde und Mitarbeitern der Firma GP-Joule gekommen ist und die Firma aufgrund des u.g. Angebotes befangen sein könnte. Wurde besprochen, dass die Firma GP-Joule nicht seitens der Gemeinde bezüglich der Erstellung eines Quartierskonzeptes angefragt wird.

Aufgrund der hohen Anzahl von Anfragen bezüglich Planungen, welche für die Erstellung von Wärmeversorgungen von Gemeinden erforderlich sind, fragte Peter von Spreckelsen ob es nicht Sinn machen würde Fördermittel für die Erstellung eines Kommunalen Wärmekonzeptes abzurufen.

Seitens Dirk Petersen wurde angemerkt, dass die Gemeinde in Form der Klimawende-AG schon ziemlich viele Schritte gegangen ist, welche normalerweise unter Begleitung oder sogar gänzlich von Planungsbüros für eine Gemeinde eingeleitet werden.

Auch Dagmar Lorenz fügte hinzu, dass ihrer Meinung nach einige Schritte bereits vor dem Ersten Schritt gegangen worden sind.

Die Teilnehmer des Austausches einigten sich darauf, dass zunächst das Quartierskonzept weiter angeschoben werden soll. Hierfür soll Dirk Petersen alle bekannten Büros inklusive GP-Joule anschreiben. Auch die Büros die unter den o.g. Voraussetzungen abgesagt hatten. Ggf. soll hier zuvor telefonisch abgeklärt werden in welchem Zeitfenster das jeweilige Büro evtl doch für die Gemeinde tätig werden kann.

BM Schiewer drückte sein Unmut über den mangelnden Informationsfluß aus der Verhandlungsgruppe GP Joule in Richtung seiner Person aus.

Jürgen Becker berichtete, dass es zu mehreren Treffen mit Mitarbeitern von GP-Joule und der Verhandlungsgruppe gekommen ist. Es soll noch ein weiteres Treffen folgen in welchen GP-Joule die abschließenden Konditionen für die Gemeinde bekannt geben will.

Finn Schlömer merkte an, dass die GV in einer vorausgegangen Sitzung, den Mitgliedern der Verhandlungsgruppe in Person von Dr. Peter Rehders, Henning

Jürgensen und Lars Kablau die Erlaubnis für Vorverhandlungen mit GP-Joule erteilt hatte.

Nach der Kommunalwahl und den veränderten Vorzeichen innerhalb der Gemeinde hätte ein stetiger Austausch mit dem Bürgermeister den entstandenen Unmut wahrscheinlich erst gar nicht aufkommen lassen.

Jürgen Schiewer stellte zudem klar, dass er als Bürgermeister an jeder Verhandlungsrunde teilnehmen möchte. Zudem unterrichtete er die Anwesenden darüber, dass er der Verhandlungsgruppe für den Moment weitere Verhandlungen mit GP-Joule untersage.

Die Mitglieder Klima-AG hatten bereits unmittelbar nach der ersten Anfrage seitens GP-Joule, die Frage gestellt ob es nicht noch weitere Unternehmen gibt, welche in der Gemeinde ein Nahwärmenetz installieren könnten.

In der Folge wurden in unterschiedlichen Zusammensetzungen Gespräche mit mehreren Unternehmen geführt.

Peter von Spreckelsen erläuterte, dass die einzelnen Unternehmen unterschiedlichste interessante Herangehensweisen an das Thema vorgestellt haben.

Damit dieser umfangreiche Arbeitsaufwand der AG weiter genutzt werden kann, wurde vereinbart, dass seitens der Teilnehmer an den Gesprächen eine Liste erstellt wird.

Auf dieser Liste sollen alle Optionen der einzelnen Unternehmen aufgezeigt werden, um einen bestmöglichen Vergleich zwischen den einzelnen Angeboten zu erhalten.

Es wurde sich darauf geeinigt, dass alle besprochenen Themen innerhalb der einzelnen Fraktionen weitergetragen werden sollen.

Die Besprechung wurde um 21:00 Uhr beendet